

Journalistenpreis 2019

Evidenzbasierte Medizin in den Medien

Das Netzwerk Evidenzbasierte Medizin verleiht jährlich den Journalistenpreis „Evidenzbasierte Medizin in den Medien“. Der Preis würdigt journalistische Arbeiten, die in herausragender Weise zeigen, wie sich die Prinzipien der evidenzbasierten Medizin im Medizinjournalismus und benachbarten Themengebieten umsetzen lassen.

Diese Prinzipien sind:

- kritische, systematische Analyse des Wissensstands unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden,
- klare Beschreibung der Erkenntnisse, aber auch der Wissenslücken und Unsicherheiten,
- Überprüfung, ob die Erkenntnisse im Einzelfall anwendbar sind,
- Information des Patienten über die Alternativen und Unsicherheiten und die Suche nach einer gemeinsamen Entscheidung (sofern sie vom Patienten gewünscht wird).

Der Preis ist mit 2.000 Euro dotiert.

Ihre Bewerbung sollte enthalten:

- Bewerbungsformular (www.ebm-netzwerk.de/journalistenpreis)
- eine Kurzbiografie
- einen Beleg des zur Bewerbung eingereichten Beitrags (der im Zeitraum vom 1. Dezember 2017 bis 30. November 2018 erstmalig veröffentlicht wurde) und
- eine kurze Begründung für Ihre Auswahl.

Unsere Bewertungskriterien:

1. Unterstützend

Der Beitrag beschreibt die Sachlage angemessen. Er belegt seine Aussagen und geht dabei auf bestehende Unsicherheiten ein. Er unterstützt so die eigene Meinungsbildung.

2. Umfassend

Der Beitrag bezieht dem gewählten journalistischen Format entsprechend andere Maßnahmen bzw. konträre Sichtweisen ein.

3. Sorgfältig

Der Beitrag ist gründlich recherchiert und gibt Sachverhalte korrekt wieder.

4. Relevant

Der Beitrag behandelt ein relevantes oder auch originelles Thema aus dem Bereich Medizin, Gesundheitswesen oder Gesundheitspolitik.

5. Verständlich

Der Beitrag stellt durch Wortwahl, Satzbau, Struktur, ggf. Bild- und Tonauswahl und Aufmachung seine Sachverhalte verständlich und ansprechend oder sogar unterhaltsam dar.

6. Evidenzbasiert

Angemessen dargestellt sind u.a. patientenrelevanter Nutzen, Risiken, Nebenwirkungen sowie Kosten bzw. Aufwand einer Behandlung, eines Produkts oder diagnostischen Verfahrens, Qualität der wissenschaftlichen Belege, Anzeichen für „Disease mongering“ (Krankheitserfindungen bzw.-übertreibung), alternative Expertenmeinungen sowie Interessenkonflikte der Expertinnen und Experten bzw. der Autorinnen und Autoren. Alternative Optionen für die vorgestellten medizinischen Maßnahmen werden benannt."

Als gültige Belege gelten:

für Printmedien¹:

Beiträge aus deutschsprachigen Tages- und Wochenzeitungen sowie Zeitschriften reichen Sie bitte als PDF-Datei per E-Mail ein.

für TV- und Hörfunk:

Steht Ihr Beitrag im Internet zum freien Download bzw. in einer Mediathek zum kostenlosen Anhören/Ansehen zur Verfügung, schicken Sie uns bitte den entsprechenden Link. Andernfalls senden Sie uns Ihren Beitrag auf einem Datenträger (CD/DVD oder USB-Stick) als MP3-Datei auf dem Postweg zu. Reichen Sie zusätzlich das Textmanuskript einschließlich der ausgeschriebenen O-Töne und der Anmoderation als pdf-Datei ein.

für Online-Beiträge²:

Reichen Sie den Beitrag zusätzlich zum Link, unter dem der Beitrag bis zur Preisverleihung im Internet abgerufen werden kann, als PDF-Dokument ein.

¹ Übersetzungen, Buchveröffentlichungen und Manuskripte sind ausgeschlossen. Ganze Serien oder komplette Publikationsreihen sind ebenfalls ausgeschlossen, wohl aber kann ein in sich geschlossener Einzelbeitrag eingereicht werden, der innerhalb einer Serie oder einer betreffenden Zeitschrift erschienen ist.

² nur in erster Linie für Online-Medien produzierte und dort primär erschienene eigenständige Beiträge

Teilnahmeberechtigt:

Alle Journalistinnen und Journalisten, die in deutschsprachigen Medien veröffentlichen.